

2021

*God saw everything
which He had made
and it was very good.*

Taken from Genesis 1:31



*Eine Reise
durch das Buch
der Bücher –
illustriert mit
Bildern aus der
Welt der Bahn.*

 Fischhausen (D) • 10.09.2012 • Photo: Daniel Saarbourg

Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Die Bibel, aus 1. Mose 1,31

Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Die Bibel, aus 1. Mose 1,31

Exzellent

«Sehr gut» ist die hoch erstrebte Note aller Schüler und Studenten. Wer dieses Ergebnis vorweisen kann, hat alles richtig gemacht. Gemessen an diesem Maßstab müssen wir dem Schöpfer eigentlich das Prädikat «exzellent» bescheinigen. Diese Welt ist genial. Das schöne Titelbild unseres Kalenders vermittelt nur einen kleinen Eindruck davon. Ist es bei dir heute auch wieder hell geworden? Warum wächst eigentlich der Grashalm? Wer weckt den Igel aus seinem Winterschlaf? Wie kommt es, dass dein Fingerabdruck einmalig im Vergleich zu Milliarden Menschen ist? Heerscharen von Wissenschaftlern und Forschern haben sich in unendlichen Mühen auf den Weg gemacht Antworten zu finden. Sie geben zu, dass sie über alles, was sie entdeckt haben, zutiefst erstaunt waren – und nur einen kleinen Bruchteil der göttlichen Genialität erklären können. Es fällt mir viel leichter, als Christ unserem Schöpfer, dem Herrn des Himmels und der Erde, die Ehre für dieses Phänomen «Leben» zu geben, als an einen Urknall zu glauben.

Herausragende Schöpfung

Auch du und ich gehören zu dieser herausragenden Schöpfung. Du bist von Gott gewollt, denn sonst hätte das Spermium des Vaters nicht den



Weg in die Eizelle der Mutter gefunden. «Leben schaffen» ist ausschließlich Gottes Sache! Deshalb bist auch du exzellent. Wieder könnte ich reihenweise großartige Beispiele aufzählen – von dir. Vielleicht sind sie so selbstverständlich geworden, dass du sie gar nicht beachtest. Und doch – sie sind ein Hinweis auf Gott. Der Dichter eines Psalms sagte in Ehrerbietung vor dem Allmächtigen über uns: **«Du hast den Menschen nur wenig geringer gemacht als Gott selbst. Du hast ihn mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt.»** ①

Nun höre ich schon dein ABER ...

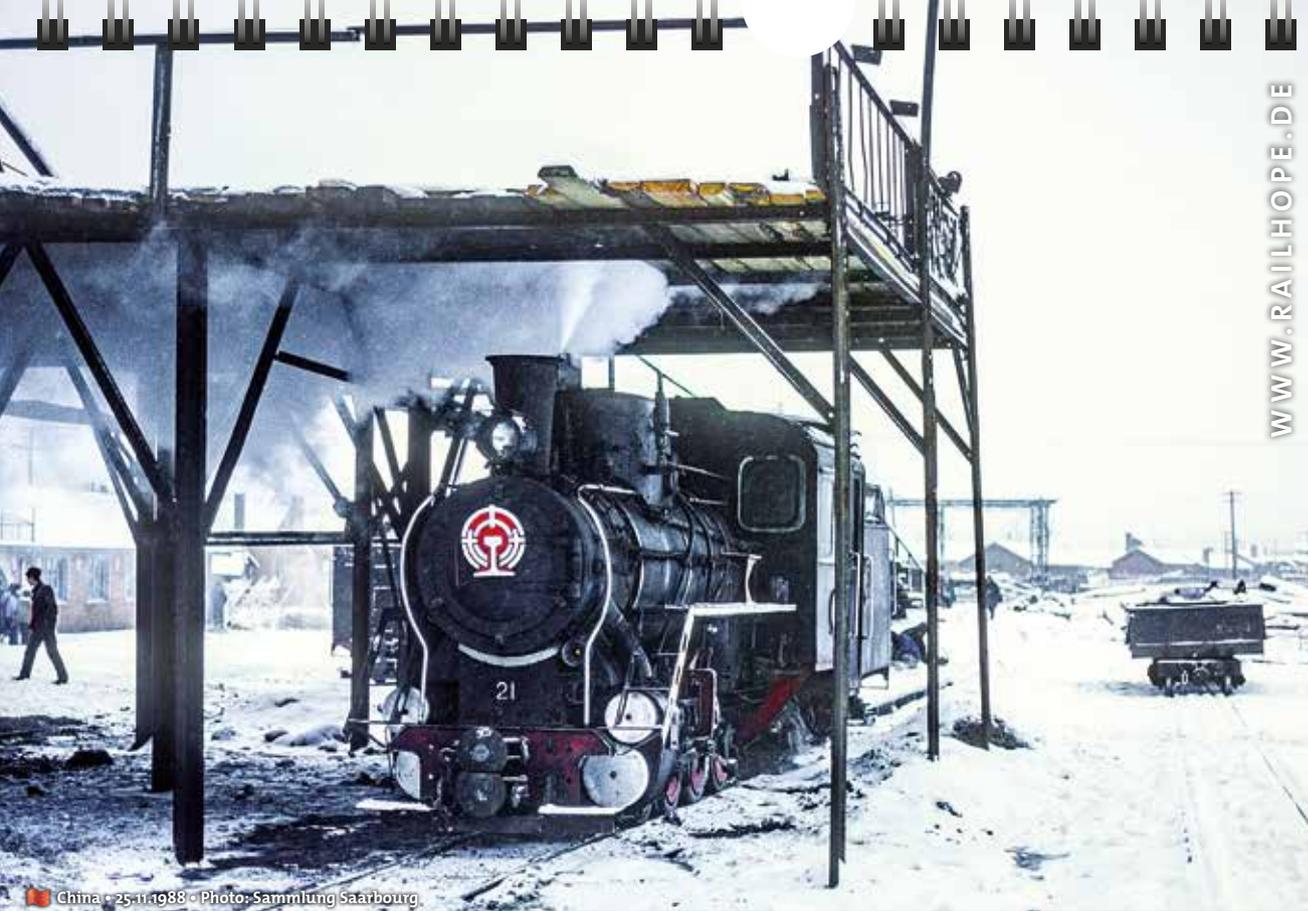
JA, es ist Vieles schief gelaufen! Der Grund dafür liegt darin, dass die «Ehre und Herrlichkeit» des Menschen auch beinhaltet, dass er sich gegen den

Schöpfergott entscheiden kann. Die Auswirkungen davon sehen wir jeden Tag. Ist damit die Note «sehr gut» ungültig geworden?

Dies ist ein besonderer Kalender geworden. Du wirst wunderschöne Bilder aus der Welt der Bahn darin finden. Und er nimmt uns mit auf eine Reise durch die Bibel, das meistgelesene «Buch der Bücher», das die Geschichte Gottes mit uns Menschen erzählt. Die Bibelzitate und Kommentierungen schlagen einen großen Bogen von der ersten Seite der Bibel bis zur letzten. Du bist eingeladen nachzuforschen, warum sich – trotz allem – nichts daran geändert hat: **Gott ist exzellent.** Und das gilt bis heute auch für dich und diese Welt.

Der besondere Kalender 2021

Die Reise durch das Buch der Bücher sollte inhaltlich aus einem Guss werden. Daher wurden diesmal die Bibelworte vorgegeben und danach die passenden Bilder ausgewählt und nicht umgekehrt, wie sonst üblich. Die Auswahl der Bibelworte traf **Jürgen Schmidt**, der auch sämtliche Kommentartexte geschrieben hat. Die herausfordernde Aufgabe der Bildauswahl nach den Bibelworten hat **Daniel Saarboung** übernommen.



WWW.RAILHOPE.DE

JANUAR | JANUARY

2021

Then the Lord God called to Adam and said to him, «Where are you?»

Genesis 3:9

Gott, der HERR, rief nach Adam: «Wo bist du?»

1. Mose 3,9

China • 25.11.1988 • Photo: Sammlung Saarbourg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO		
1. NEUJAHR									2.			3. HL. DREI KÖNIGE [D.: TEILWEISE • A]												4.								

Und plötzlich war alles anders!

Es war alles so richtig schön. Die ganze Erde mit ihren herrlichen Landschaften, ihrer wunderbaren Pflanzenwelt und dem großartigen Tierreich (siehe dazu meine Gedanken auf dem Blatt zwischen September und Oktober). Und mittendrin der Mensch, Mann und Frau. Es fehlte ihnen nichts. Sie pflückten von den Bäumen, was sie zu essen brauchten. Einfach paradiesisch! Das Allerbeste aber war, dass sie mit dem, der das alles geschaffen hatte, auf du und du waren. Adam und Eva unterhielten sich mit Gott. Er hatte ihnen gestalterische Aufgaben gegeben; sie durften den Tieren Namen geben. Sie hatten alle Freiheiten – bis auf eine Einschränkung. Nur ein einziger Baum im Paradies sollte das Zeichen sein, dass letzt-



**Gott, der HERR rief nach Adam:
«Wo bist du?»**

1. Mose 3,9

lich Gott der «Bestimmer» ist: Von diesem Baum durften sie nicht essen. Aber sie wollten selbst «Bestimmer» sein. «Sein wie Gott» – das hört sich super an. Aber klappt das? Offensichtlich nicht, wie die Bibel auf den ersten Seiten berichtet. Adam und Eva durch-

brachen die einzige Ordnung. Sie aßen von diesem einen Baum. Und plötzlich war alles anders! Das schlechte Gewissen ließ sie die Flucht vor dem ergreifen, mit dem sie sonst geplaudert hatten. Und schon machten sie sich gegenseitig Vorwürfe. Dann erklang der Ruf von Gott: «Adam, wo bist du?» Vielleicht saß er irgendwo geduckt unter einem kleinen Dach, wie die Lok auf dem Bild – und der Wagen ist abgekoppelt, seine Frau stand woanders. Die Atmosphäre war eisig. Adam und Eva hatten sich ihre Katastrophe selbst gebastelt. Schluss mit Paradies!

Es ist bis heute so geblieben: Es wird nicht gelingen, ohne Gott zu sein oder gar zu sein wie Gott. Die Unsäglichkeiten unserer Zeit beweisen es. Zum Glück geht die Geschichte weiter ...

FEBRUAR | FEBRUARY

2021

I will surely bless you, and I will surely multiply your offspring as the sand that is on the seashore.

taken from Genesis 22:17

Gott sagt: «Ich werde dich segnen! Deine Nachkommen mache ich so zahlreich wie die Sandkörner am Strand.»

aus 1. Mose 22,17

WWW.RAILHOPE.DE



Bova Marina (I) - 20.02.2019 - Photo: David Gubler

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28
MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO

Trotz allem

Was hätte Gott nach der Januar-Story für einen Frust schieben können. Alles hatte er genial gemacht – aber die Menschen vertrauten ihm nicht wirklich. Sie meinten es besser zu wissen als der Schöpfer. Da konnte Gott nicht anders als eingreifen – und Halt gebieten. Das steht ihm zu! Ein Prophet des Alten Testaments formuliert es so: «Wie kann denn der Ton zum Töpfer sagen: Warum machst du mich so?» ❶ Und er erklärt weiter, dass der Töpfer, wenn ihm seine Form nicht gefällt, sie einfach wieder zu einem Klumpen zusammendrücken kann, um neu zu beginnen. ❷

Tatsächlich hatte Gott es so auch gemacht: Die Sintflut gab seinem berechtigten Zorn über diese besserwisserischen Menschen Ausdruck.



Ich werde dich segnen! Deine Nachkommen mache ich so zahlreich wie die Sandkörner am Strand.

aus 1. Mose 22,17

Nach der biblischen Geschichte überlebte nur eine Familie diese Weltkatastrophe. Aber schon jetzt, als Noah den zweiten Abschnitt seines Lebens mit einem Altar und Anbetung Gottes begann, zeigte sich der tiefe Kern Gottes – in einem Regenbogen. ❸ Der Apostel Johannes benennt diesen

Kern: «*Gott ist Liebe*». ❹ Bei all seiner Heiligkeit.

Wie lässt es sich sonst erklären, dass Gott schon ganz vorne in der Bibel zu Abraham sagt: «*Ich werde dich segnen.*» Warum eigentlich? Es sind keine besonderen Leistungen, weshalb Gott segnet. Es ist seine Liebe – trotz allem! Er macht den Segen sichtbar: Schau dir den Sandstrand auf unserem Bild am Meer von Bova Marina in Italien an. Kannst du die Sandkörner zählen? So unzählbar wie diese Sandkörner ist der Ausdruck des Segens Gottes in Form von Nachkommen als Zusage an Abraham.

Die Bibel erzählt viel von dem Segen Gottes. Er gilt denen, die sich ihm zuwenden und Gemeinschaft mit ihm pflegen. So ist es bis heute.

MÄRZ | MARCH

2021

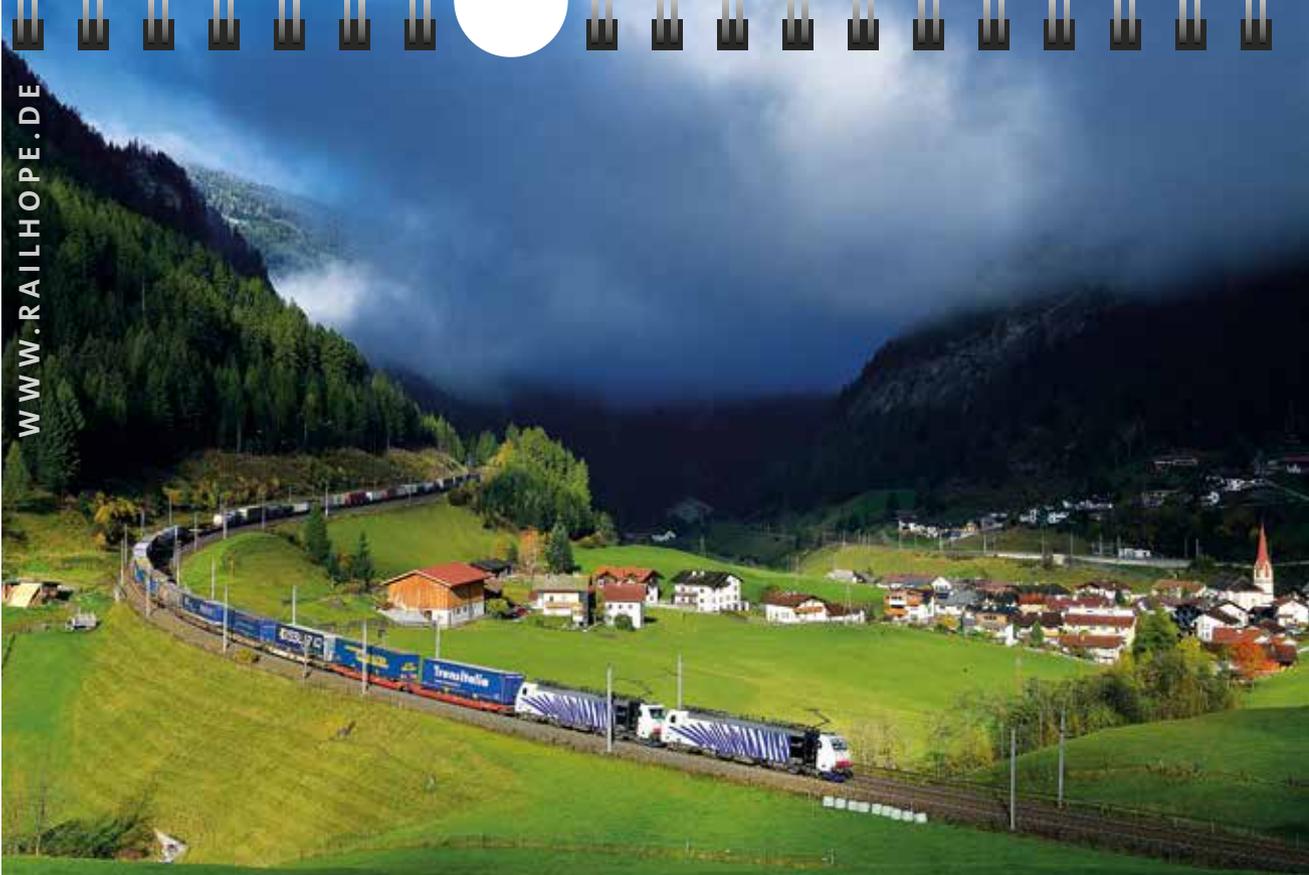
Here is what the LORD says: This is the way you will recognise that I am the LORD.

taken from Exodus 7:17

Darum spricht der HERR: «An dem, was nun geschieht, wirst du erkennen, dass ich der HERR bin!»

aus 2. Mose 7,17

WWW.RAILHOPE.DE



St. Jodok (A), Brennerbahn • 07.10.2017 • Photo: Florian Martinoff

9	1	2	3	4	5	6	7	10	8	9	10	11	12	13	14	11	15	16	17	18	19	20	21	12	22	23	24	25	26	27	28	13	29	30	31
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO		MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO		MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO		MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO		MO	DI	DI

Alles im Griff? Keineswegs!

Da braut sich was zusammen auf unserem Bild. Selbst der Bahn kann ein heftiges Gewitter zu schaffen machen. Ich habe es noch in bester Erinnerung, als ich junger Fahrdienstleiter war: Es war am Nachmittag fast dunkel geworden, dann der Blitz, eine Stichflamme aus der Steckdose, im selben Moment ein wahnsinniger Donner und – der Stelltisch des kleinen Stellwerks war dunkel. Der Betrieb blieb stehen.

Viele meinen, sie hätten alles im Griff. Bis der «Donnerschlag» kommt. Und alle bewährten Methoden nicht mehr funktionieren, alle Sicherheiten dahin schmelzen. Dann wird deutlich: Wir tun nur so, als ob wir alles im Griff hätten. So ging es auch denen, die mit Jesus Christus unterwegs waren. Sie



Darum spricht der Herr: «An dem, was nun geschieht, wirst du erkennen, dass ich der Herr bin!»

aus 2. Mose 7,17

saßen in einem Boot, das im Sturm fast unterging. Bis Jesus aufstand und dem Sturm Einhalt gebot. «*Wer ist der denn, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?*» war ihre berechtigte Frage. ❶ Alles – auch die Naturgewalten – stehen in der Verfügung unseres grenzenlosen Gottes!

Manchmal setzt er solche machtvollen Signale für die ein, die zu ihm stehen – weil er sein Volk liebt und gerne segnet. Das erlebte auch Mose. Israel war damals versklavt in Ägypten. Gott beauftragte Mose, sein Volk in die Freiheit zu führen. Der Diktator Pharao wollte die billigen Arbeitskräfte aber nicht gehen lassen. Da ließ Gott durch Mose unmissverständlich ausrichten: «*An dem, was nun geschieht, wirst du erkennen, dass ich der Herr bin!*» Lies nach, wie deutlich das damals sichtbar wurde. ❷

Während ich dies schreibe, erlebe ich gerade die ersten Wochen der «Corona-Krise». Ich sehe einerseits die Hilflosigkeit der angeblich Mächtigen – und andererseits mehr als deutlich, wer bis heute der Allmächtige ist!



WWW.RATHHOPE.DE

APRIL | APRIL

2021

The LORD spoke to Moses face to face as a man speaks with his friend.

taken from Exodus 33:11

Der HERR sprach mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie einer, der mit seinem Freund redet.

aus 2. Mose 33,11

Frankfurt am Main (D) • 25.11.2018 • Photo: Daniel Saarbourg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
2.: KARFREITAG			14	4. + 5.: OSTERN							15	16							17										

Gute Freunde

Fast hätte er es gar nicht überlebt, als Sklavenkind im fremden Land. Doch dann war es ein Wunder, das ihn, als Sohn des «kleinen Mannes», plötzlich in den Königspalast spülte. Mose genoss die Ausbildung eines Prinzen, fühlte sich aber innerlich dem Volk seiner leiblichen Mutter zugehörig. Letztlich war es Gott persönlich, der ein Auge auf ihn geworfen hatte. Und irgendwann wurde es ernst. Ein Busch brannte, verbrannte aber nicht. Mitten in dieser speziellen Situation war sie unüberhörbar und klar zuzuordnen, die Stimme Gottes: «*Mose, Mose, ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ich werde dich zu Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus dem Land Ägypten führst.*» ❶



Der Herr sprach mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie einer, der mit seinem Freund redet.

aus 2. Mose 33,11

Erschrecken und Betroffenheit bei Mose, sofort aber auch Widerstand: Ich kann das nicht, Gott! Und so diskutieren sie über diesen Marschbefehl, bis Gott der Kragen platzt. Dann endlich bricht Mose auf, obwohl er

sich nicht wohl fühlt. Aber er hat zwei Zusagen erreicht: Sein Bruder Aaron wird ihm zur Seite gestellt und Gott hat ihm höchstpersönlich versprochen: «*Ich bin mit dir!*» ❷ Daraus entwickelte sich – inmitten von turbulenten Ereignissen – eine dicke Freundschaft über Höhen und Tiefen. Cool, Gott zum Freund zu haben!

Mir gefällt das Bild so gut. Ein Lokführer unterhält sich mit seinem Kollegen. Auch wenn wir den Kollegen im Führerhaus nicht sehen können, ist er real da. So kann Freundschaft mit Gott aussehen.

Gute Freunde streiten sich schon mal. Aber sie halten zusammen, in Freud und Leid. Mose und Gott pflegten eine herzliche Beziehung zueinander.

MAI | MAY

2021

He came to his own people, and even they rejected him.

John 1:11

Er kam in die Welt, die ihm gehört, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen.

Johannes 1,11

WWW.RAILHOPE.DE



Dawlish (GB) • 06.09.2015 • Photo: Peter Hürzeler

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
		1.: MAIFEIERTAG • TAG DER ARBEIT									13.: CHRISTI HIMMELFAHRT									23.+24.: PFINGSTEN										

Links liegen gelassen

Hast du es auch erst beim zweiten Blick auf das Kalenderbild gemerkt? Hier ist ja gar kein Bahnhof oder Haltepunkt! Da flanieren eine Menge Menschen an der englischen Ärmelkanal-Promenade von Dawlish. Sie genießen offensichtlich das schöne Wetter, die angenehme Gegend, einige scheinen sogar zu baden. Plötzlich werden sie von einem Zug überrascht. Einige bleiben stehen und schauen ihm nach, andere gucken nicht mal hin. Spaziergänger und Bahn haben recht wenig oder sogar gar nichts miteinander zu tun.

Das mag für diese Situation in Südbritannien keine aufregende Botschaft sein. Wenn du aber die Gedanken zu den Kalenderblättern Januar bis April gelesen hast, verstehst du den Sinn



***Er kam in die Welt, die ihm gehört,
aber sein Volk wollte nichts von
ihm wissen.***

Johannes 1,11

dieses Bildes an dieser Stelle. Wir haben Gott ein wenig kennengelernt. In seiner Größe und Macht, in seiner Liebe und Sehnsucht nach einer guten Beziehung zu uns Menschen. Aber wir Menschen meinen alles immer besser zu wissen als Gott. Und lassen ihn einfach links liegen. Er kommt an unse-

re Seite gefahren – und manch einer schaut gar nicht hin. Und das, obwohl die Menschen doch gelernt haben müssten, dass sie nicht alles im Griff haben. Ich habe irgendwo gelesen: «*Wir lernen aus der Geschichte, dass wir aus der Geschichte nichts lernen.*» Wie wahr und wie dumm!

Die Liebe Gottes zu dir und mir ist so groß, dass er uns immer wieder einmal eine neue Chance zur Umkehr gibt. Er ist sogar als Mensch auf diese Erde gekommen, um zu werben und einzuladen, mit ihm in Beziehung zu treten. «*Aber sie wollten nichts von ihm wissen.*»

!st es heute nicht genauso? Wie reagierst du, wenn Gott plötzlich in deiner Nähe kommt?

Es wird wieder hell

Auf unserer Reise durch das meist-Gelesene «Buch der Bücher» begegnen uns immer wieder brutale Wirklichkeiten, die uns bis heute sehr vertraut sind. Mitten in der Bibel findest du den Propheten Joel. Seine Botschaft beginnt mit Entsetzen. Ich sah sie erst kürzlich im Fernsehen: eine Heuschreckenplage. Verzweifelte Kommentare von Betroffenen. Die Existenz ist bedroht! Genau so dramatisch wird die Situation auch in der Bibel beschrieben. Damals und heute – es hat sich wenig geändert.

Nun erklärt der Prophet den Hintergrund: *«Der Tag des Herrn naht, er bringt die Zerstörung durch den Allmächtigen.»* ❶ Gott greift ein! Alles Werben um eine gute, enge Beziehung zwischen Gott und Mensch hat



Da erwachte im Herrn die brennende Liebe für sein Land und das Erbarmen mit seinem Volk.

Joel 2,18

nichts genützt. Erst wenn Gott den Alltag stoppt, beginnen wir nachzudenken – siehe «Corona-Krise» im letzten Jahr. Dazu die gewichtige Feststellung Joels: *«Der Tag des Herrn ist ein furchtbarer, schrecklicher Tag. Wer kann ihn ertragen?»* ❷

«Wie kann Gott das zulassen?» ist dann sogar die Frage von vielen Leuten inmitten des Leides. Gottes Antwort ist plausibel: *«Täuscht euch nicht! Macht euch klar, dass ihr Gott nicht einfach missachten könnt, ohne die Folgen zu tragen. Was der Mensch sät, das wird er ernten.»* ❸ So leiden Menschen und sterben, damals wie heute.

Mitten in der düsteren Schilderung des Propheten bricht plötzlich das helle Morgenlicht an. Wie mag sich der Lokführer auf unserem Bild gefühlt haben, als er nach der Nachtschicht in die warme leuchtende Sonne hineinfuhr. Wie genial, dass die Bibel uns ins Herz Gottes schauen lässt.

Wer sich zu ihm hinwendet, der erlebt neues Licht, Gottes brennende Liebe und sein Erbarmen.

Der geniale Plan

Ach, das ist ein Hin und Her, das Gott mit uns Menschen erlebt. Er hat alles wunderschön erschaffen – und wir Menschen machen es kaputt. Gott hat uns gute Ordnungen und Verhaltensregeln gegeben und gesagt: Wenn ihr das tut, dann will ich euch segnen. Aber wir Menschen lieben es Recht zu haben, Macht auszuüben, Wohlstand zu Lasten anderer zu leben. Tja, und auf einmal gibt es zerstörte Natur, Krieg, Terror, Armut, Krankheiten und Naturkatastrophen. Alles ist aus dem Ruder geraten. Eigentlich müsste Gott eingreifen, weil wir Menschen sein gutes Werk und uns selbst zerstören ...

Das hat er getan. Aber nicht mit Gewalt – wie wir es vielleicht getan hätten. Er hat einen Plan entwickelt. Der ist so genial, dass er beides wunderbar



Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst.

Jesaja 9,5

zusammenbringt: Gottes unerreichbare Heiligkeit und grenzenlose Allmacht wie auch seine unfassbare Liebe zu uns Menschen, zu dir und mir. Schon seinem Propheten Jesaja hatte er vor etwa 2.700 Jahren einen Blick in diesen Plan erlaubt, der sich dann 700 Jahre später

erfüllt hat: Es wird ein Sohn geboren werden. Der wird so mächtig sein, dass auf seinen Schultern die Herrschaft über diese Welt ruht. Das ist ein viel größeres Gewicht als die alte Dampflok auf unserem Bild, die auf den «Schultern» des Werkstatt-Transportwagens ruht. Diesem Sohn werden wohlthuende Eigenschaften zugeschrieben: Er ist ein Fürst, von dem Frieden ausgeht! Er hat liebevolle, väterliche Eigenschaften – für ewig! Er weiß immer Rat, sogar solchen, der mit Wundern einhergeht! Er ist halt Gott, stark und uneingeschränkt! Wow! Dieser Plan ist kein Konzeptpapier, sondern eine Person.

Mein Blick bleibt an der offenen Rauchkammertür der Lok hängen. Was sich wohl noch so alles auftun wird?



WWW.RAILHOPE.DE

AUGUST | AUGUST

2021

And suddenly a voice came from heaven, saying, «This is My beloved Son, in whom I am well pleased.»

Matthew 3:17

Eine Stimme aus dem Himmel sprach: «Dies ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich große Freude.»

Matthäus 3,17

Marburg (D) • 28.05.2020 • Photo: Daniel Saarbourg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
31	1.: NATIONALFEIERTAG [CH]						32	15.: MARIÄ HIMMELFAHRT [D: TEILWEISE • A]						33							34							35		

Die Ansage des obersten Fahrdienstleiters

Das Bild ist einfach «1a» (siehe Bahnsteigbezeichnung ☺). Ich schaue hinter die Glasfront des Stellwerks im Bahnhof von Marburg/Lahn: Da ist der Mensch zu erkennen, der den Betrieb im Bahnhof lenkt. Der dem Triebwagen die Fahrstraße nach Gleis 1a gelegt und ihm das Signal auf Hp2 – «Langsamfahrt» – gestellt hat. Wenn er über Lautsprecher spricht, ist das wichtig! Solche Ansagen informieren zur aktuellen Situation oder weisen auf Gefahren hin. Sie schrecken Reisende auf, sie lösen die Anspannung, vielleicht retten sie sogar vor Schaden ...

Endlich war der lange von Gott angekündigte Rettungsplan in die Realisierungsphase getreten: Der Sohn war geboren und inzwischen erwachsen. Die Zeit seines Wirkens als wunderba-



***Eine Stimme
aus dem Himmel sprach:
«Dies ist mein geliebter Sohn,
an ihm habe ich große Freude.»***

Matthäus 3,17

rer Ratgeber, ewiger Vater, starker Gott und Fürst des Friedens (siehe Kalenderblatt Juli) sollte beginnen. Nur – er würde so anders aussehen als die Menschen erwarteten. Sie hofften auf einen Messias, der es ihnen gemütlich machen sollte, der sie von der Besatzungs-

macht befreien, von Krankheiten heilen und ihnen genug zu essen und zu trinken geben sollte. Wer seinen Blick auf feste Vorstellungen fixiert hat, wird vermutlich Entscheidendes übersehen.

Genauso war es. Der Sohn Gottes kam auf diese Welt, aber sie wollten nichts von ihm wissen (siehe Kalenderblatt Mai). Daher hat der «Fahrdienstleiter» auf dem himmlischen Tower eine Ansage gemacht: *«Achtung, Achtung! Das ist mein geliebter Sohn! An ihm habe ich große Freude.»* Was so viel bedeutet wie: Diese Information ist «1a». Es gibt keine wichtigere. Schaut nach ihm. Passt auf, dass ihr auf dem richtigen Bahnsteig steht und in den richtigen Zug einsteigt.

Wer sich an Jesus Christus hängt, der erreicht das beste Ziel. Weil Gott die Fahrstraße selbst eingestellt hat.



WWW.RAILHOPE.DE

SEPTEMBER | SEPTEMBER

2021

On hearing this, Jesus said, «It is not the healthy who need a doctor, but the sick.»

Matthew 9:12

Als Jesus es hörte, antwortete er: «Die Gesunden brauchen keinen Arzt – wohl aber die Kranken.»

Matthäus 9,12

Köln Nippes (D) • 21.08.2019 • Photo: DB AG/Daniel Saarbourg

Bei Sorglosigkeit: Lebensgefahr!

Die Geschichte ging um die Welt. Mehr als 2.200 Menschen brachen fröhlich in Southampton auf und genossen in herausragendem Luxus die Schiffsreise nach New York. Die Titanic galt als «unsinkbar». Welch ein Zeichen der Sorglosigkeit, dass angeblich die Musikkapelle noch spielte, als der Untergang schon erkennbar war. 1.495 Menschen versanken im eiskalten Wasser. Der Kapitän hatte das Schiff gegen einen Eisberg gesteuert. Irren kann tödlich sein.

Auch bei einem ICE kann Sorglosigkeit gefährlich sein: Der Zug sieht doch gut aus. Er ist doch noch gar nicht so alt. Die Ingenieure haben klug vorgebeugt: Der ICE wird zu festgelegten Fristen in die Werkstatt geschickt. Fachleute prüfen ihn «auf Herz und



**Als Jesus es hörte, antwortete er:
«Die Gesunden brauchen keinen
Arzt – wohl aber die Kranken.»**

Matthäus 9,12

Nieren». Manches ist tatsächlich defekt und wird ersetzt oder repariert. Andere Bauteile werden vorsorglich ausgewechselt. Und der Dreck muss weichen, denn auch Schönheit ist ein hoher Wert.

Jesus machte vor 2.000 Jahren immer wieder bewusst: Auch religiöse

Sorglosigkeit kann lebensgefährlich sein! Die Verantwortlichen der damaligen Zeit dachten: Bei uns ist doch alles ok. Wir halten uns an religiöse Formen. Gott muss doch mit uns zufrieden sein. Aber Jesus legt den Finger in die Wunde. Obwohl ihr es nicht fühlt: Ihr seid krank. Denn ihr seid Sünder. Und die Sünde trennt von Gott! Ohne eine vertraute Beziehung zu Gott werdet ihr sterben – auf ewig. Jesus ist der Arzt, der von der Sünde heilt. Das kann er, weil er für unsere Sünden am Kreuz gestorben und wieder auferstanden ist. ❶

Sei nicht sorglos. Bitte den Arzt um Heilung. Er macht dich gesund und reinigt dich, wenn du ihn darum bittest. Dann wirst du leben, selbst wenn du auf dieser Welt stirbst.



WWW.RAILHOPE.DE

OKTOBER | OCTOBER
2021

*JESUS CHRIST SAYS:
«I am the good shepherd. I know my sheep and they follow me.»*

taken from John 10:14 & 27

*JESUS CHRISTUS SPRICHT:
«Ich bin der gute Hirte; ich kenne meine Schafe und sie folgen mir.»*

aus Johannes 10,14+27

Talylyn Railway, Wales (GB) • 08.11.2019 • Photo: Georg Trüb

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MO	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO			
			3.: TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT [D]								3.: ERNTEDANK								26.: NATIONALFEIERTAG [A]								31.: REFORMATIONSTAG [D; TEILWEISE]						

Auf Jesus ist Verlass

Ein herzberührendes Bild. Ich stelle mir vor, das zweite Schaf schaut zur Lok hin und ist genauso verwundert wie ich: Ein ganzer Zug bleibt wegen einer Schafherde stehen? So etwas passiert doch normalerweise nicht! Genau deshalb passt dieses wunderbare Bild in diesen Kalender. Und wer sich mit Jesus beschäftigt, staunt über so vieles, was irgendwie anders ist als «normal».

Eine Schafherde strahlt für viele Menschen eine bekannte und wohltuende Atmosphäre aus. Deshalb hat Jesus dieses Beispiel in seinen Reden aufgegriffen. Von Schafen geht Ruhe aus. Das mögen wir. Schafe tragen ein großes Vertrauen in sich. Das ist auch nötig, denn sie können ihren Feinden kaum etwas entgegensetzen. Deshalb brauchen sie die Gemeinschaft. Sie bleiben zusammen.



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

«Ich bin der gute Hirte; ich kenne meine Schafe und sie folgen mir.»

aus Johannes 10,14+27

Wenn die Leitschafe – vielleicht ist das erste Schaf auf dem Bild eins – sich aufmachen, laufen sie einfach hinterher. Und die Leitschafe ihrerseits orientieren sich am Hirten. Der kennt seine Schafe, obwohl sie alle sehr ähnlich aussehen.

Jesus lädt dich und mich ein, diese Vorstellung einer Schafherde mit einem Hirten weiterzudenken und sie in unser Leben zu übertragen. Er sagt: *«Ich bin der gute Hirte. Es liegt mir ganz viel an dir. Ich kenne dich ganz genau. Ich will nur das Beste für dich! Ich weiß, wie schutzlos du vielen Gefahren in dieser Welt ausgeliefert bist. Gerne bin ich bereit, dich auf grüne Weiden zu führen und dich auf kritische Situationen aufmerksam zu machen.»* Denn «normalerweise» halten Züge nicht an unbeschränkten Bahnübergängen, weil gerade Schafe kommen...

Du musst nur diesem guten Hirten Jesus vertrauen. Auf seine Worte hören. Und tun, was er sagt – also ihm nachfolgen. Dann sorgt er für dich – was auch immer kommt.



WWW.RAILHOPE.DE

NOVEMBER | NOVEMBER

2021

We are ambassadors who represent Christ. We beg you as Christ's representatives, «Be reconciled to God!»

taken from 2 Corinthians 5:20

Wir sind Botschafter Christi! Wir bitten inständig: «Lasst euch mit Gott versöhnen!»

aus 2. Korinther 5,20

Lübeck (D) • 29.02.2016 • Photo: Daniel Saarbourg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
1.: ALLERHEILIGEN [A • CH • D: TEILWEISE]							14.: VOLKSTRAUERTAG							17.: BUSS- UND BETTAG [D: TEILWEISE]							21.: EWIGKEITSSONNTAG								

1. ADVENT

Im Alltag getestet – und für gut befunden

Diesen Kalender gibt es jetzt seit 35 Jahren. Die erste Ausgabe in schwarz-weiß war ein «Versuchsballon». Inzwischen ist er um die ganze Welt gereist und wird in mehr als zehn Sprachen verteilt. Warum eigentlich? Wir, die wir den Kalender produzieren und verteilen, sind begeistert! Wir lieben die Welt der Bahn – und die meisten von uns arbeiten auch dort. Und wir lieben den Herrn aller Herren. Wir haben diese Botschaften, die du bisher in diesem Kalender angeschaut und gelesen hast, nicht nur einfach für nett befunden. Wir haben sie ausprobiert, konkret in unseren Alltag integriert – und in Jahrzehnten festgestellt: Alle Zusagen Gottes stimmen! Auf Jesus ist Verlass, wenn wir ihm vertrauen und nachfolgen.



***Wir sind Botschafter Christi!
Wir bitten inständig:
«Lasst euch mit Gott versöhnen!»***

aus 2. Korinther 5,20

Du möchtest ein Beispiel lesen? Mir kam eine Zuschrift in den Sinn, die das Kalenderteam erhielt. Ein Mensch war aufgrund einer schweren Erkrankung in großer innerer Verzweiflung. Auf einem Spaziergang verließen ihn die Kräfte und er legte sich im Warteraum einer Museumsbahn auf die

harte Bahnhofsbank. Jemand hatte diesen Kalender irgendwo zwischen Exponaten an die Wand gehängt. Verwundert las er das Zitat aus der Bibel: «*Heile du mich, Herr, dann werde ich gesund.*» ❶ Er bekam wieder Mut Gott zu vertrauen. Und es wurde besser.

Ein dänischer Zug ist in den Bahnhof Lübeck Hbf eingefahren. Da steht er wie ein Botschafter einer anderen Bahn. Er hebt sich durch seine Farben vom deutschen Umfeld ab. Ein Hingucker! Christen wollen solche Botschafter für ihren Auftraggeber sein. Sie fallen im Alltag auf – hoffentlich richtig positiv, denn sie sind von dieser Einladung überzeugt:

«Lass dich versöhnen mit Gott!» Es gibt keine bessere Botschaft. Gib sie weiter, zum Beispiel mit unserem Kalender.



WWW.RAILHOPE.DE

DEZEMBER | DECEMBER

2021

He who was seated on the throne said, «I am making everything new!»

Revelations 21:5

Gott, der auf dem Thron im Himmel saß, sagte: «Ja, ich mache alles neu!»

Offenbarung 21,5

Zürich HB (CH) • 24.12.2019 • Photo: Georg Trüb

2. ADVENT					3. ADVENT					4. ADVENT																				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
					8.: MARIÄ EMPFÄNGNIS [A]										24.: HEILIGABEND • 25.+26.: WEIHNACHTEN					31.: SILVESTER										
19					30					31					32															

Tatsächlich alles neu

Neu? Na ja – eigentlich wurde die Lok nur schön gemacht. Der Anstrich glänzt. Vermutlich hat man auch technische Bauteile ausgetauscht. Und zukunftsorientierte Botschaften machen sie zum Träger erfreulicher Perspektiven. Ein gutes Bild dafür, dass es auch bei dir so sein kann: Mit Jesus wird Vieles neu.

Aber das Ziel Gottes geht erheblich weiter: «Ich mache **alles neu!**» Wir sind mit unserer Reise durch das Buch der Bücher an dessen Ende angekommen. Wir haben von unterschiedlichsten Begegnungen Gottes mit uns Menschen gelesen. Es begann wunderschön. Das änderte sich dramatisch, als der Mensch meinte, es besser zu wissen als Gott. Schau dich doch um: Ist es nicht oft zum Heulen, ganz nah bei dir wie auch



**Gott, der auf dem Thron im
Himmel saß, sagte:
«Ja, ich mache alles neu!»**

Offenbarung 21,5

auf der weiten Welt? Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott mitten in die von uns überschlaunen Menschen produzierte Zerstörung sein Angebot der Liebe hineinschickte: Seinen Sohn Jesus Christus. «Damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das

ewige Leben hat.» ❶ Jesus nachzufolgen (siehe Kalenderblatt Oktober), den Alltag nach seinem Willen zu gestalten, wird von durchaus großen Herausforderungen geprägt sein. Da geht nicht einfach «alles glatt». Aber ein großartiger Lohn wartet – das ewige Leben. Gott sehnt sich nach ungetrübter Gemeinschaft mit dir und mir. Deshalb will er am Ziel den ursprünglichen Zustand wiederherstellen. Das hört sich so an: «Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen. Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer, kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben.» ❷ Es gibt nichts Besseres!

Schlag ein in das Angebot Gottes. Dann wird wirklich alles neu – und Vieles schon hier auf dieser Welt.